

DIALON
*Hygienischer
 Puder*

*bei der
 Körperpflege
 der Dame*

PAUL O. WIERE BERLIN W 30

*Fabrik
 pharmaceutischer Präparate
 KARL ENGELHARD
 FRANKFURT A/M.*

Peders Verschwinden machte die Leute stumm, da war ein Loch in der Gemeinschaft. Sie schossen und fingen wie zuvor, aber ohne den lustigen Lärm. Am dritten Tag kam das eine Boot mit einem unerwarteten Fang zurück: es war Peders Leiche, die sie zwischen zwei Eisfetzen schwimmend gefunden hatten. Das Eiswasser hatte ihn erhalten, und die Tiere hatten ihn nicht angerührt, aber das Seewasser hatte ihn aufgeschwemmt.

Järvi klammerte sich ans Geländer, als er die Leiche zu sehen bekam, und die Pfeife hing lose im Mund. Die Leiche wurde unter eine Presenning gelegt. Was wollten sie damit machen? Järvi wollte sie in die See versenken, aber die Leute wollten dem Jungen ein christliches Begräbnis gönnen, sie würden ja bald heimfahren, und halten würde sich die Leiche schon. Isaksen sah Järvi an und nickte unmerklich, und einer der Leute begann einen Sarg zu zimmern.

Olai steckte heimlich die Hand unter die Presenning und fand auf Peders Brust eine Vertiefung unter den Fingern.

Der Sarg wurde achter festgesurrt, wo er am wenigsten im Wege war. Es war still auf der Schute und in den Booten, der Sarg stand da und predigte — keiner sah vom Essen auf außer Isaksen, aber auch er war stumm.

Endlich konnten sie den Anker aufwinden. Als sie aus dem Treibeis heraus waren, zog ein Sturm auf, und es galt, alle Last und Geräte festzusurren. Auch der Sarg wurde nicht vergessen.

Trotzdem löste sich das Tau in der Nacht, und ausgerechnet, während Isaksen die Wache hatte. Er stand am Ruder und konnte nicht weglaufen, und der andere Matrose, der die Wache hatte, war vorn eingeschlafen von den zwei Glas Medizin, die er von Isaksen bekommen hatte. Als die „Hortensia“ sich auf die Seite legte, war der Sarg kopfüber über Bord gesegelt und in den Wellen verschwunden.

Isaksen fand es richtig, den Schiffer sofort davon in Kenntnis zu setzen.

Järvi kam an Deck. Etwas löste sich in seinem Gesicht. „Ich habe ein Gebet für ihn gesprochen, bevor ich ihn losließ“, sagte